

Protokoll

der Jahreshauptversammlung des Vereins Mobilitätszentrale Konstanze.V. am Mittwoch, den 20. Juli 2011 von 19-21 Uhr im kleinen Sitzungssaal 4.26 des Technischen Rathauses, Untere Laube 24 (Protokoll: Jürgen Ruff)

Anwesend: Dr. Jürgen Ruff (FVMZ; Protokoll), Irene Mohn (FVMZ), Melanie Straub (SWK), Ralf Seuffert (Kultur-Rädle & ADFC), Dr. Friedhelm Kring (FVMZ), Merete Rasmussen (FVMZ; Protokoll), Anita Fitz (FVMZ), Tom Colberg (FVMZ), Anne Mühlhäuser (FVMZ)

Gäste: Helge Pehle (ASU Stadt Konstanz), Jens Roeske (TIK), Norbert Henneberger (TIK)

Entschuldigt: Ralf Bendl (VHB); Dr. Christiane Kreitmeier, Sonja Hotz, Thomas Neff (SBB), Annemarie Seifried (DB); Markus Heier (Mobilitätsmanagement Stadt Konstanz)

1. Begrüßung

Jürgen Ruff begrüßt die Anwesenden und erläutert die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung, die zugleich den 10. Jahrestag der Vereinsgründung markiert.

Zur Mitgliederversammlung wurde per E-mail vom 04. Juli eingeladen. Die Einladung erfolgte damit fristgerecht, die Mitgliederversammlung ist somit beschlussfähig.

Neben Herrn Henneberger und Herrn Roeske (beide TIK) wird als Gast der neue Verkehrsplaner der Stadt Konstanz, Herr Helge Pehle begrüßt und um eine kurze Vorstellung gebeten.

Herr Pehle stammt aus Lüneburg und wird sich in Konstanz vor allem um die Themen nicht-motorisierter Verkehr (darunter auch den AK Rad), „Shared Space“ bzw. Bahnhofplatz, das Schweizer Agglomerationsprogramm Kreuzlingen-Konstanz und den Masterplan Mobilität kümmern.

2. 1 Jahr Mobilitätszentrale Konstanz – Rückblick und Ausblick:

Der Geschäftsführer der TIK, Norbert Henneberger und der Counter-Manager in der Mobilitätszentrale im Bahnhof, Jens Roeske schildern kurz die Entwicklung seit Eröffnung der Mobilitätszentrale ein gutes Jahr zuvor. Erst im Juli 2011 hatte man damit begonnen jeweils eine Woche im Monat die Mobilitätsanfragen zu zählen und auszuwerten. Demnach gab es im Juli ca. 5.000 Mobilitätsfragen (etwa 30 % mehr als am alten TIK-Standort), wovon 90 % von außerhalb von Konstanz kamen. 50 % der Anfragen betrafen die Angebote der Konstanzer Stadtwerke (v.a. Busse und Fähre).

Miete und Betriebskosten sind höher als am alten Standort der TIK. Die Zuschüsse pro Jahr belaufen sich auf weiterhin 25.000 € von der Stadt und neu 18.000 € von den SWK (Ausgleich für die Leistungen für die SWK). Baulicherseits gibt es vor allem bzgl. der Akustik noch starken Verbesserungsbedarf.

Was die Angebote angeht, werden vor allem die VHB-Tickets stark nachgefragt, mit dem Verkauf von BSB-Tickets wurde neu begonnen. Zusammen mit den SWK und Kultur-Rädle (mit eBike-Leihrrädern; MoVelo) wird gerade ein Kombinationsangebot unter Einbeziehung der Schifffahrt entwickelt. Größtes Problem bei der eMobilität sind noch die unterschiedlichen Ladegeräte an den Ladestationen, die spezifisch seien und eben nicht universell.

Ansonsten treffen sich alle Partner in der Mobilitätszentrale einmal im Monat; die Bahnen fahren jedoch eine eigene Linie, woraus sich Beratungsunterschiede ergeben (eine Art Congierge, der von der Deutschen Bahn finanziert wird, weist viele Leute gleich direkt zur TIK, was vermutlich der Bahn Beratungskosten erspart). Die SBB hat ihre Öffnungszeiten nun denen der TIK angepasst, d.h. reduziert. Synergieeffekte seien zwar vorhanden, jedoch sehr gering.

Noch nicht beteiligt sind die beiden Car-Sharing-Organisationen Ökostadt e.V. und CarSharing Südbaden (reagierten nicht); dem stünde jedoch nichts entgegen, vielmehr könne auf dem Display und bei den Auslagen gut dafür geworben werden.

Bemängelt wurde in der Diskussion die schlechte Präsenz im Internet, vor allem sei keine direkte Erreichbarkeit gegeben und zudem nur eine zwar umfangreiche und gute Linksammlung aber keine Interaktivität gegeben. Laut Herrn Henneberger müsste eine zentrale Mobilitätsseite mit dem städtischen Sprecher, Herrn Rügert abgeklärt und ggf. aufgesetzt werden.

Bzgl. eines vom Verein immer geforderten Beschwerdemanagements wurde von Seiten der TIK hervorgehoben, dass es nun im Sommer vor allem zahlreiche Beschwerden von Radtouristen gebe, die die schlechte Wegeführung wegen schlechter Ausschilderung bemängeln; zudem gäbe es zahlreiche Gefährdungssituationen aber keine Lobby (nur eine Minderheit der Radtouristen würden sich überhaupt melden, da sie ja schon kurze Zeit später gar nicht mehr in der Stadt seien).

Fazit der Diskussion: es tut sich in der Mobilitätszentrale doch etwas mehr als nach außen sichtbar wird aber gerade nach außen gewandt müsste noch viel mehr geschehen, um aus den Teilen, die nun am gleichen Ort sind, mehr werden zu lassen als nur die Summe dieser Teile.

3. Berichte des Vorstandes und Aussprache

a. Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre (Jürgen Ruff)

Auf einen mündlichen Vortrag wird verzichtet. Statt dessen werden die ausgedruckten Präsentationsvorlagen an alle Anwesenden verteilt; sie sind auch dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt und können von der Homepage des Vereins heruntergeladen werden (www.foerderverein-mobilitaet-kn.de). Besonders erwähnt wird jedoch, dass laut einer Studie der IG Metall die Konstanzer Mobilitätszentrale nicht nur die einzige international ausgerichtete sei, sondern auch die einzige, die auf ehrenamtliche Initiative hin entstanden ist.

b. Diskussion zur Ausrichtung des Vereins (siehe Punkt 9, Ausblick)

4. Kassenbericht (Irene Mohn)

Der Kontostand zum 31.12.2009 betrug 10.927,44 €, den Einnahmen des Jahres 2009 von 2440,00 € standen Ausgaben von 1106,60 € gegenüber. Der Kontostand zum 31.12.2010 betrug 8777,22 € mit 4830,22 € Ausgaben gegenüber 2680,00 € Einnahmen. Ausstehende Mitgliedsbeiträge wurden nachgefordert. Der Verein hat aktuell 26 Mitglieder, davon 14 Organisationen und 12 Einzelpersonen.

5. Bericht der Kassenrevisorin

Jürgen Ruff verliest für die entschuldigt nicht anwesende Kassenrevisorin Dr. Christiane Kreitmeier ihren Bericht. Die Kasse wurde ordnungsgemäß geführt. Auftauchende Fragen wurden beantwortet. Damit wird die Entlastung der Kassiererin für das Geschäftsjahr 2010 empfohlen. Die Entlastung wird einstimmig erteilt.

6. Aussprache und Entlastung des alten Vorstandes

Nach kurzer Aussprache wird der alte Vorstand einstimmig entlastet.

7. Wahl des neuen Vorstandes

Für die Wahlgänge zu Vorsitz, Stellvertretung und Kassenführung übernimmt vorübergehend Anne Mühlhäuser die Versammlungsleitung. 9 Stimmberechtigte sind anwesend. Nicht anwesende Kandidierende hatten zuvor eine schriftliche Erklärung zu ihrer Kandidatur sowie, dass sie im Falle der Wahl diese annehmen würden, abgegeben.

- | | |
|---------------------------------|---|
| i. • Vorsitz | Vorschlag: Dr. Jürgen Ruff
abgegebene Stimmen: 9; ja: 8; nein: 0; enthalten: 1 |
| ii. • stellvertretender Vorsitz | Vorschlag: Tom Colberg
abgegebene Stimmen: 9; ja: 8; nein: 0; enthalten: 1 |
| iii. • Kassenführung | Vorschlag: Irene Mohn
abgegebene Stimmen: 9; ja: 8; nein: 0; enthalten: 1 |
| iv. • Beisitzer (max. 7): | Jürgen Ruff übernimmt wieder die Versammlungsleitung; alle bisherigen Beisitzer kandidieren wieder; weitere Vorschläge gibt es nicht. Es kann deshalb im Block per Akklamation abgestimmt werden, wozu es keine Gegenstimmen gab. Die Wahl erfolgte einstimmig. Somit sind folgende Personen wieder gewählt:
Anita Fitz, Susanne Meyer (BUND), Anne Mühlhäuser, Merete Rasmussen, Dr. Friedhelm Kring, Ralf Seuffert (Kulturrädle), Melanie Straub (SWK) |

Alle gewählten nehmen die Wahl an. Damit ist der Vorstand in seiner alten Besetzung wieder gewählt.

8. Wahl der Kassenrevision

Vorschlag: Dr. Christiane Kreitmeier
abgegebene Stimmen: 9; ja: 9; nein: 0; enthalten: 0

9. **Ausblick auf 2011 / zukünftige Schwerpunkte der Vereinsarbeit.**

Drei Szenarien zur weiteren Ausrichtung des Vereins werden diskutiert:

Kritischer Begleiter der Mobilitätszentrale

Eher passiv (Dokumentation und Homepage finalisieren)

Motor der weiteren Entwicklung (innere und äußere Erweiterung)

Aktive Anstöße und weitere politische Initiativen

z.B. Konzept für weitere Entwicklung (Forschungsarbeit HTWG zu den Potenzialen)

Kommunikationsplattform für weitere Mobilitätsthemen

Alles, was eine umweltfreundliche Mobilität fördert: Car-Sharing, Radthemen, Begegnungszone etc.

Voraussetzung: einzelne Vorstandsmitglieder nehmen Themen nach ihren jeweiligen Interessen selbstverantwortlich in die Hand.

Es herrscht breite Übereinstimmung, dass die zweite Variante angestrebt werden sollte, wobei als Projekt der Aufbau einer repräsentativen Internetpräsenz für die Mobilitätszentrale vorgeschlagen wird, wofür der Verein auch die Finanzierung übernehmen könnte, wenn gesichert ist, dass der Verein auch dann Einfluss auf die Seite hat, wenn sie später unter der Obhut der Stadt oder der TIK läuft. Dieser Vorschlag soll auf der nächsten Vorstandssitzung im Herbst vertieft werden.

10. **Sonstiges:** keine Belange

Für die Protokollführung, 29.08.09



Dr. Jürgen Ruff; Vorsitzender

Anlagen: Vorstandsbericht 2009 und 2010